

**Anwesend:** D. Egger T. Klink P. Kammerer J. Wunderwald  
C. Andrä B. Kammerer A. Veh A. Simak  
K. Konrad W. Konrad A. Simak C. Preschl  
P. Seyboth P. Feininger F. Frana-Feininger U. Shaughnessy  
L. Büch A. Grinbold-Büch G. Truckenmüller E. Kerig

**Gast:** S. Wagner

**Entschuldigt:** U. Truckenmüller, Jugendhaus

**Leitung:** D. Egger  
**Protokoll:** G. Truckenmüller

**TOP 1 – Fahrradstraße Pfersee: Vorstellung der basierenden Bachelorarbeit**

Frau Svenja Wagner stellte ihre Bachelorarbeit zur Radverkehrsachse Pfersee vor. Frau Wagner studiert an der FH Augsburg mittlerweile im Master und hat in ihrer Bachelorarbeit, in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt zum Thema Infrastruktur, das Thema Fahrradstraße in Pfersee bearbeitet.

Die Aufgabenstellung war, eine Alternative zum Radverkehr durch die sehr befahrene und durch die Schienen streckenweise problematische Augsburger Straße zu planen. Das Problem ist, dass die Infrastruktur nicht dem wachsenden Verkehr entsprechend mitwachsen kann.

Frau Wagner vergleicht in ihrer Arbeit die Augsburger Straße mit der Parallelachse Treustraße – Färber – Gollwitzerstraße und kommt eindeutig zum Ergebnis, dass, auch wegen der Undurchführbarkeit anderer Möglichkeiten, eine Fahrradstraße durch diese Straßen eine taugliche Alternative anbietet. Weiter hatte die Autorin in ihrer Arbeit Aussagen zu notwendigen Einbauten und Markierungen und erwartbaren Kosten Aussagen zu treffen.

Die Arbeit von Frau Wagner wurde durch das Tiefbauamt im Stadtrat vorgestellt, die Fahrradstraße genehmigt. Sie soll eigentlich noch in diesem Jahr gebaut werden...

J. Wunderwald dankt der Autorin und berichtet, dass die Radachse in Richtung Stadt und Bahnhof auch noch weitergeführt werden soll durch einen Kreisverkehr an der Perzheimstraße und über die Schießstättenstraße. Außerdem ist der Ausbau des beengten Radweges längs des Wertachkanals, entlang der Kleingartenanlage Perzheimwiese, vorgesehen.

Eine Aufklärungskampagne, um den Verkehrsteilnehmern die Rechte und Pflichten in der Fahrradstraße zu erklären, sei ebenfalls vorgesehen. In Augsburg gibt es bisher bereits drei Fahrradstraßen, hauptsächlich im Siebentischwald. Anscheinend gibt es auch noch weitere Trassenvorschläge im Stadtgebiet. – Pfersee benötigt auch noch eine Fahrradstraße nördlich der Augsburger Straße.

**TOP 2 – Linie 5, Planfeststellung in Abschnitten**

Die Planfeststellung zur Linie 5 muss gesplittet werden, da die Probleme im Bereich der B 17 noch nicht gelöst sind und zur Fertigstellung des Bahnhofstunnels wenigstens die Linie 3 dort fahren soll. Der Planbereich endet nun in Höhe der Hessenbachstraße und der neuen Wertachbrücke. Die Stadtratsvorlage enthält außerdem einen Hinweis auf höhere Kosten und die mögliche Konsequenz, dass bereits bezahlte Zuschüsse zurückgezahlt werden müssen, weil sich die Kosten-/Nutzenanalyse ggf. verschlechtert. Die Planung sieht die Straßenbahn in der Ackermann-Straße weiter in der Mittellage vor, die Holzbachstraße ist als Einbahnstraße, mit Fahrtrichtung nach Norden, geplant, der Gegenverkehr soll über die Rosenaustraße gehen. In der Pferseer Straße soll die Straßenbahn näher an der nördlichen Bebauung geführt werden, beidseits Radwege sowie Bäume auf der Südseite sind vorgesehen. Der Buchegger-Platz soll verkehrsberuhigt werden. Die Hörbrotstraße wird für den MIV nur noch von Westen her befahrbar sein, für den Radverkehr bleiben beide Fahrtrichtungen offen.

Mit einer öffentlichen Auslegung und Gelegenheit für eventuelle Einwendungen ist frühestens im Sommer 2019 zu rechnen.

**TOP 3 – Bebauung Dierig und Grenzstraße, Aktuelles**

Der Bebauungsplan zur Grenzstraße (Dehnergelände – Post SV) liegt bis zum 2.11. wieder aus. Die 5-geschossige Bebauung liegt demnach auf dem Niveau der Grenzstraße. Wie der Abhang nach Osten bewältigt werden soll, ist nicht erkennbar. Laut Bau-referent sehe der städtebauliche Vertrag anteilig 28 % geförder-ten Wohnungsbau vor, – Die offiziellen Unterlagen zum Bebau-ungsplan sprechen lediglich von angestrebten 20 %.

Dieriggelände:

Der Sozialreferent hat bei der Bürgerversammlung erklärt, die Firma Dierig hätte seinerzeit ein Gebäude für einen Kindergarten angeboten, das aber als ungeeignet abgelehnt worden wäre, und sei damit nicht mehr in der Pflicht für die Erstellung einer KiTa.

D. Egger hat bei der Bürgerversammlung einen Antrag gestellt: Der Stadtrat möge sich mit dem Konzept zur sozialen Bodennut-zug der Stadt Münster auseinandersetzen, nach dem bis zu 50 % von Bauflächen für sozialen Wohnungsbau gesichert werden können. Außerdem werden auch Flächen ohne Bebauungsplan herangezogen.

Der Antrag wurde angenommen, der Stadtrat muss sich mit dem Konzept beschäftigen.

**TOP 4 – Folgebebauung Spichererschule, Bericht vom Ortstermin**

Die BAPS hat sich mit der Baumallianz zusammengetan, um weiteres Vorgehen abzustimmen. Bei einer gemeinsamen Bege-hung wurde festgestellt, dass von 29 Bäumen, die der Baum-schutzverordnung unterliegen, 20 wegkommen sollen. Das wi-derspricht den Vorgaben, die den Planern gemacht wurden.

**TOP 5 – Halle 116**

Einer Pressemitteilung der Grünen ist zu entnehmen, dass die Halle in den Haushalt 2019/20 aufgenommen werden soll. Sie soll gänzlich ins Portfolio der Stadt kommen. Zwei Fraktionen

haben beantragt die Halle zu 100% als Gemeinbedarf auszuwei-sen mit nur im Ausnahmefall zulässigen gewerblichen Nutzun-gen. Am 21.11. wird es im Zeughaus eine von der Leiterin des Dokumentationszentrums Dachau geleitete Podiumsdiskussion geben. B. Kammerer wird die BAPS vertreten. Es wird ange-merkt, dass anscheinend nicht alle interessierten Gruppen (z.B. Initiative Denkort) eingeladen wurden.

**TOP 6 – Aktuelles und Termine**

- 20.11., 20:00 Uhr Bürgerstammtisch im Bürgerhaus zum Thema Verkehrsberuhigung in Pfersee Nord
- 21.11., 20:00 Uhr Podiumsdiskussion im Zeughaus (s.o.)
- Die Michaelidult war sehr erfolgreich und soll eventuell wieder-holt werden. Es gab begeisterte Rückmeldungen. Das Essens-angebot war allerdings nicht ausreichend (schwer planbar wegen der Wetterunsicherheit). B. Kammerer erinnert an die Idee eines Wochenmarktes auf dem Platz. G. Fiebig schlägt ein Gespräch mit der Wirtschaftsförderung vor.
- P. Feiniger berichtet über „Lesereporter“ der Stadtzeitung. Man kann sich dort anmelden und über eigene Themen berichten.
- J. Wunderwald war in der Hauptversammlung des BUND. Dort kam die Idee auf, dass Mitglieder einzelner Initiativen aus dem Stadtrat und den Ausschüssen für alle anderen berichten könn-ten.
- Ausstellungseröffnung T. Klink 28.11.

Nächste Sitzung: 14.11., 20:00 Uhr  
(verschoben wegen Podiumsdiskussion)

Augsburg, 30.10.18